

Jonas will's wissen – Projekttag 2023 an der Lessinggrundschule in Halle und im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau

58 Kinder haben vom 3. bis zum 5. Mai am Jonasprojekt teilgenommen. 2 Tage ging es in der Schule rund:

- Seelentröster wurden gebastelt, weil es so wichtig ist, wenn man traurig ist, etwas Kuscheliges bei sich zu haben. Ein Kind hatte die Idee, ihren Seelentröster einer Freundin zu verschenken, die ihn gerade dringender braucht als sie.
- eine heilsame Hand-Berührung, respectare®, wurde geübt, die sie auch jemand „schenken“ können, den sie trösten wollen, allerdings nicht ohne vorher um Erlaubnis zu fragen – nicht jeder möchte an der Hand berührt werden!
- Wissenswertes über unheilbare Krankheiten wurde kindgerecht vermittelt; verschiedene Arbeitsmittel aus dem Krankenhaus konnten angefasst, ausprobiert und ertastet werden in einem Tastkino; ein farbiger Händeabdruck von allen nebeneinander zeigte: Zusammenhalt mit anderen ist wichtig, ich bin nicht allein.
- Gefühle wurden gezeigt! Diese dürfen alle sein, wenn eine schwere Krankheit plötzlich eine Familie oder den Freund/die Freundin trifft. Mit Mitteln der Theaterarbeit konnten die Kinder ihren Gefühlen Ausdruck geben. Sie machten spielerisch eine Erfahrung damit, an welchem Platz in einem Krankenzimmer Kinder sich respektiert, beteiligt und eingebunden fühlen.
- Phantasiereisen wurden erlebt! Kinder haben dabei ihren sicheren inneren Ort gefunden, an dem sie sich wohl, geborgen und getröstet fühlen.
- Stärken wurden benannt und auch in einem Symbol greifbar. Das war gar nicht so einfach. Doch es ist wichtig um seine Stärken zu wissen, gerade dann, wenn man traurig ist und sich sehr Sorgen um jemanden macht.

Für Kinder und Referentinnen aus dem Bereich des Theaters, der Kunst und des Krankenhauses und auch für das Lehrer*innenteam waren es aufregende Tage.

Noch aufregender für die Kinder wurde es dann **im Krankenhaus am 3. Tag!** Die Kinder erlebten engagierte Mitarbeiterinnen, die ihnen einfallsreich und kindgerecht etwas aus dem Bereich der Orthopädie zeigten, Jonas wurde in der Radiologie geröntgt, sie konnten einen Blick in die Notaufnahme werfen, einen Krankenwagen von innen sehen und die Palliativstation besuchen. Auch die Eltern kamen in den Genuss einer Führung durch die Palliativstation und erfuhren dabei von den Mitarbeitenden, dass es auch trotz der schweren Krankheitsverläufe, die sie behandeln, Grund zur Dankbarkeit und auch zur Freude gibt auf dieser Station.

Die Kinder präsentierten ihren Eltern stolz und froh im gemeinsamen Abschluss in der Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle kreativ und einfallsreich ihre wichtigsten Eindrücke aus den Projekttagen.

Das Jonasteam freute sich in diesem Jahr 2023 ganz besonders darüber, dass interessierte Kolleginnen aus der Uniklinik, aus dem Elisabethkrankenhaus und aus einer Hausarztpraxis die Jonastage miterlebt haben. Sie planen, Jonas in ihren Bereichen 2024 umzusetzen. Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung: Jonas zieht Kreise!

Wir danken allen Mitarbeitenden des Krankenhauses, die den Erkundungsgang durch's Krankenhaus möglich gemacht haben. Wir danken auch allen Spender*innen für das Jonasprojekt, die unser Projekt unterstützen und wir danken vor allem den Kindern, die so toll und begeistert mitgemacht haben. **Ein Kind fragte am Ende: Wann kommt ihr denn wieder in die Schule? Warum kommt ihr nur einmal? Das ist zu wenig, wenn man es nur einmal im Leben erlebt!**

Für das Jonasteam, Sabine Schober und Anja Flier